

Club Ausländischer Weihenstephaner
Jahresbericht 2011/2012



Club Ausländischer Weihenstephaner

Vöttinger Str. 2a
85354 Freising
Germany

info@dercaw.de

www.dercaw.de

Facebook:
CAW – Club Ausländischer Weihenstephaner

Redaktion

Daniel Ross

Korrekturlesen

Stefan Steinhauser, Rasso Hiltmann

Fotos

Daniel Ross, außer Seite 8 (Kriskamol Na Jom), Seiten 9, 14, 15 (Clemens Weigel), Seite 12 (Mark Zunkel), Seite 16 (Stefan Steinhauser, Chris McGreger, jeweilige Veranstalter), Seite 17 (Freisinger Mitte)

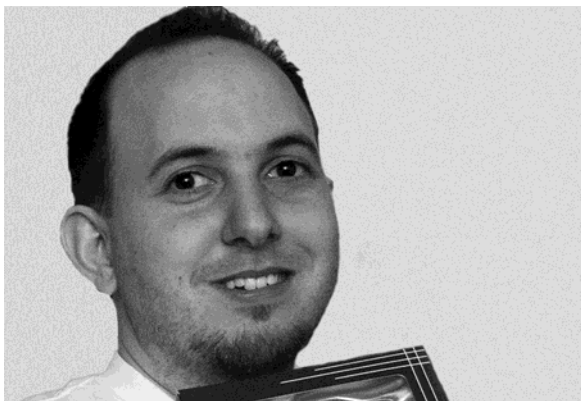
Titelbild

Hofbrauhaus Freising, November 2011

- 04 Vorwort
- 06 Vorstand
- 07 Aktivitas
- 08 Aufnahmeprüfung
- 09 Ausflug nach Andechs
- 10 Altherren
- 12 Oktoberfest
- 13 Hofbrauhaus Freising
- 14 Braukunst-Live! 2012
- 16 Andere Veranstaltungen
- 17 Freisinger OB-Wahl
- 18 Kassenbericht

Liebe CAWlerinnen und CAWler,

Eine bunte Gruppe von jungen Leuten, die sich jede Woche zur gleichen Zeit im Schneiders treffen, diskutieren und lachen. Viele verschiedene Nationen, Sprachen, Altersgruppen, Männer und Frauen. Das sieht interessant aus, da setzt man sich erst einmal dazu. Den ein oder anderen kennt man schon vom Studium oder man ist sich an der Uni über den Weg gelaufen und so kommt man leicht ins Gespräch. Man erfährt: „Hier ist der Stammtisch des CAW,



komm her und erzähl, was du studierst“. Schnell wird klar da steckt noch mehr hinter dem CAW als der erste Eindruck vermuten lässt.

Hat man erst einmal an Aktivitäten wie Ausflügen, Brauereiführungen oder einer Bierverskostung teilgenom-

men, ist man mittendrin und ehe man sich versieht, hilft man beim Organisieren mit.

Irgendwann war es dann soweit. Unsere Präsidentin Sara Asted Abadi hatte Pläne sich von der aktiven Seite etwas zurückzuziehen, das eigene Berufsleben zu verändern und neuen Leuten die Führung anzuvertrauen. Eine große Verantwortung war zu vergeben. Dieser Herausforderung stellte ich mich gerne, die Unterstützung der Altpräsidenten und des restlichen Präsidiums war auch zugesichert. So neu formiert machten wir uns gleich ans Werk, denn es gab eine große Gruppe interessierter neuer Studenten, die begeistert an vielen Unternehmungen teilnahmen. So kam es auch, dass zur Aufnahmeprüfung 12 potentielle Mitglieder unterschrieben haben. Ohne größere Schäden haben es alle überstanden und bereichern den CAW seitdem mit reger Teilnahme.

Diese große Aufgabe bin ich angegangen, um von meinen bisherigen Erfahrungen etwas zu geben, den Club weiter voranzubringen und an die Arbeit der Vorgänger anzuknüpfen. Zu beurteilen, ob das gelingt, überlasse ich jedem selbst,

mein persönliches Fazit der ersten Amtszeit sieht aber ein wenig anders aus. Viel mehr lernt man selbst von den unterschiedlichen Mentalitäten und Kulturen. Alle unter einen Hut zu bringen ist nicht immer leicht, aber irgendwie funktioniert es am Ende doch. Mitglieder aus Studiengängen wie Forstwissenschaften lernen Brauereien und die zugehörigen Abläufe kennen, die anderen – wie Diplombraumeister – erfahren, dass es überhaupt einen Studiengang gibt, der Forstwissenschaften heißt.

Alles in Allem möchte ich mich bei meinen Vorgängern für ihr großes Engagement bedanken, erst wenn man selbst in dieser Haut steckt merkt man was alles zu tun ist und wie wichtig es ist sich auf seine Mitstreiter verlassen zu können. Was man allerdings zurückbekommt an Feedback und schönen Stunden mit Freunden lässt alle investierte Zeit gering erscheinen und man freut sich schon auf das nächste Projekt. Ich hoffe zudem, dass sie zufrieden auf das vergangene Jahr blicken und sich in ihrer Wahl bestätigt sehen. Auf weitere spannende und schöne Monate,

Vivat, Crescat, Floreat CAW!

Rasso Hiltmann
Präsident



In aller Welt dem Brauer verpflichtet.



Offen sein für Neues – so lautet unsere Devise. Gleichzeitig besitzen die traditionellen Werte: Qualität und Zuverlässigkeit für uns immer Gültigkeit. Denn wir sind dem Brauer verpflichtet – vom Hopfenanbau über die Veredelung bis zur Logistik und Forschung. Mit Service und Beratung wollen wir unseren Partnern noch ein Stück näher sein. Der richtige Nährboden für gemeinsamen Erfolg.

Simon H. Steiner Hopfen, GmbH

Auhofstraße 18 | D-84048 Mainburg, Germany
Tel +49 (0) 8751-8605-0 | Fax +49 (0) 8751-8605-80
E-Mail info@hopsteiner.de

www.hopsteiner.de

**Hopsteiner.**

USA | Deutschland | England | China

WEYERMANN® SPEZIALMALZE

Brennerstraße 17-19 · D-96052 Bamberg · www.weyermann.de



Brauereien in 118 Ländern der Welt vertrauen auf unsere hohe Qualität!

06 Vorstand

Präsident

Name: Rasso Hiltmann

Herkunftsland: Deutschland

Studiengang: Brauwesen

Mia san mia! Unser neuer Präsident ist nicht nur ein Deutscher, sondern auch ein echter boarischer Kerl! Rassos erste Aufgabe ist es, den Club ein bisschen weniger international, dafür aber ein bisschen mehr bayrisch zu machen. Also dienstags ist jetzt CAW-Trachtenabend, donnerstags tanzen wir um den Maibaum und sonntags nach der Kirche geht's zum Frühschoppen. Außerdem dürfen zukünftig nur diejenigen, die innerhalb von 100 km um den Münchner Marienplatz herum geboren sind, Mitglied werden. So wird der CAW endlich mal ein richtiger Club!



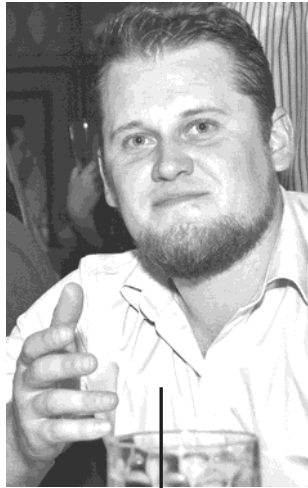
Bierwart

Name: Luke Kennedy

Herkunftsland: USA

Studiengang: Brauwesen

Während andere Kinder träumen, Pilot oder Lokführer zu werden, war es immer Lukes Traum, Brauer zu werden. Jetzt darf er an seinem Arbeitsplatz in der Weihenstephanner Versuchsbrauerei nach Herzenslust mit allen möglichen Anlagen, Maschinen und Braumethoden spielen. Und wenn er für uns leckeres Bier braut, unterstützen wir ihn gerne in seiner Tätigkeit!



Vize-Präsident/Kassierer

Name: Ivan Semikin

Herkunftsland: Russland

Studiengang: Brauwesen

Ivans allererster Eindruck von uns war CAW-Kultur pur: das Altherrentreffen. Erstaunlicherweise regte ihn diese Erfahrung an, ein begeistertes Mitglied des Clubs zu werden, und gerade noch ein Paar Monate später wurde er als neuer Kassierer gewählt.

Schriftführer/Webmaster

Name: Daniel Ross

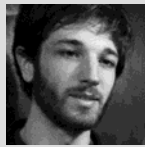
Herkunftsland: Großbritannien

Studiengang: MSc Sustainable Resource Management

Als das dienstälteste Vorstandsmitglied, denkt Daniel er hat die Weisheit mit dem Löffel gefressen. Meistens sieht man ihn in der Ecke einer Kneipe, wo er über die Deutsche Post meckert und sein Bier so lange schüttelt bis es schal ist.



Nim Chen
Taiwan
Biotechnologie



Paul Cornioley
Schweiz
Umweltwissenschaften



Alex Degtyaruk
Ukraine
Biologie



Kevin Despond
Schweiz
Landschaftsarchitektur



Per Ludwig Issel
Deutschland/
Norwegen
Brauwesen



Tom Müller
Schweiz
Landschaftsarchitektur



Kriskamol Na Jom
Thailand
Lebensmitteltechnol.
(Doktorand)



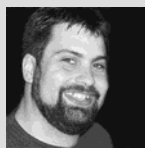
Stefan Steinhauser
Österreich
Lebensmitteltechnol.



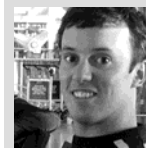
Toko Ueda
Japan
Brauwesen



Clemens Weigel
Deutschland
Brauwesen



Iain Whitehead
Kanada
Brauwesen



Mark Zunkel
USA
Brauwesen

Weitere Mitglieder

Cristian Calu (Rumänien)
Ana Rita Costa (Portugal)
Daniel Garcia (Mexiko)
Junianto Junianto (Indonesien)
Zully Rosadio (Peru)

Altherr **Helio Rubens Sassen** (1950–52, Vize-Präsident) ist am 18. März 2010 in Rio de Janeiro verstorben.

Altherr **Erich Probst** (1941–43) ist am 5. April 2012 in Unterwasser, Schweiz verstorben.



Auszug aus dem Bilderbuch des Gründungsmitglieds Cornelius van Bommel, das sein Sohn Vincent uns in diesem Jahr zugesendet hat. Das Album ist als PDF unter dercaw.de/downloads herunterladbar. Wir bedanken uns bei Vincent van Bommel für das Zusenden.

08 Aufnahmeprüfung

Es war ein aus meteorologischer Sicht durchwachsender Tag, als sich nach einer langen Nacht, die ohne Nikolaus begann und auch ohne ihn endete, die ersten Anwärter auf eine Mitgliedschaft im CAW morgens vor dem Schneiders trafen und auf die Ankunft des Präsidenten und der restlichen Mitglieder warteten. Als diese schließlich nach und nach von alleine oder teilweise von mir telefonisch unsanft geweckt erschienen, begann das Zeremoniell der Aufnah-



me.

Sieben Kandidaten, die darauf warteten, ihr Lied singen zu dürfen, saßen umrahmt von einigen Gästen und Mitgliedern um den Tisch, aßen bereits Brezeln und hörten dem achten Aspi-

ranten zu, der auf seinem Stuhl stand und sang. So hallten insgesamt acht Stimmen durch das Gewölbe, das dem einen oder anderen auf dem Stuhl stehend keinen Platz nach oben mehr ließ.

Es folgte die zweite Prüfung, das Yard of Ale, ein Glas von knapp einem Meter Länge, dessen goldgelber Inhalt innerhalb möglichst kurzer Zeit oder zumindest zur Gänze zu zweit geleert werden sollte. Anfangs war es nicht einfach aus dem dickwandigen Glas zu trinken, doch gegen Ende hin fiel es immer leichter.

Da nach dieser Prüfung die Erkenntnis eintrat, auf nüchternen Magen nicht zu viel zu trinken und der Tag noch einiges für uns bereithalten sollte, wurde die Aufnahme unterbrochen und – wie sollte es in Bayern auch anders sein – ein Weißwurstfrühstück aufgetischt.

Die dritte Prüfung bestand darin, durch die Stadt zu ziehen und dabei einige Kneipen aufzusuchen. Als Stiefelträger saß ich im Stiefelmobil und wurde von den anderen durch die Straßen gescho-

ben. Meine Aufgabe bestand im Grunde nur darin, den Stiefel zu beschützen, was auf Grund des steigenden Alkoholpegels der anderen und der damit korrelierenden Unfähigkeit das Stiefelmobil zu steuern, zusehends schwieriger wurde. Nach drei Stationen kehrten wir wieder zum Schneiders zurück und erhielten vom Präsidenten Rasso Hiltmann einen Schneiderskrug samt Bierflasche überreicht. Da die Aufnahmeprüfung und der vorherige Tag Spuren hinterlassen hatten, wurden die neuen Mitglieder nach Hause entlassen. Wochen später folgte die Übergabe der Urkunde und der Anstecknadel.

Da der Andrang und das Interesse ein Mitglied des CAW zu werden in diesem Jahr besonders hoch war, erfolgte etwa zwei Wochen nach der ersten Aufnahmeprüfung eine zweite, bei der ich als Nikolaus auftrat. Ohne Bart, ohne Mantel und – anderweitigen Meinungen zum Trotz – ohne dick auszusehen.

Ich schreibe diese Worte in der Erkenntnis nieder, wohl der einzige zu sein, der sich heute noch detailliert daran erinnern kann.

Stefan Steinhauser

An einem schönen Samstag im Juli machten sich sechs CAWler und vier (Noch)-Gäste auf, das Kloster Andechs und natürlich die dazugehörige Brauerei zu besuchen. Unser Präsident Rasso hatte relativ kurzfristig auf dem berüchtigten „Freibierfest“ eine Einladung zur Brauereibesichtigung vom dortigen Braumeister ergattern können, diese nahmen wir gleich am folgenden Wochenende wahr.

So trafen sich mittags zehn mehr oder weniger muntere Gesellen am Freisinger Bahnhof, um die Reise nach Schongau anzutreten, zum Teil gut bepackt mit sowohl fester als auch flüssiger Nahrung. Nach einem kurzen Fußmarsch zum Ammersee bestiegen wir den Raddampfer „Herrsching“ – am schönsten nähert man sich seinem Ziel schließlich immer vom Wasser aus.

Wir ergatterten sogleich den schönsten Platz am Bug des Schiffes, das uns dann durch ein Feld von unzähligen Segelbooten manövrierte, die dort bei strahlendem Sonnenschein, aber geringem Wind mit Hilfe ihrer Spinnaker-Segel gemütlich über den Ammersee trieben.

Nach ca. einer Stunde kamen wir in Herrsching an, von wo aus wir unsere kleine

Wanderung nach Andechs starteten. Einige waren bereits so aufgeheizt, daß sie ein kleines kurzes Bad im Ammersee nehmen mussten, bevor es an den Aufstieg ging. Nach einer dreiviertel Stunde Wanderung durch den Wald erreichten wir Andechs. Da wir uns natürlich nicht nur der Bierkultur widmen wollten, besuchten wir erst die alte Klosterkirche mit ihrem üppigen Rokoko-Ausbau.

Nach einer schnellen Halben und einer kurzen Brotzeit im Biergarten machten wir uns auf zur Brauerei, wo uns der Braumeister bereits erwartete.

Während etwa einer Stunde wurden uns das Sudhaus, die Hefepropagation, der Gär- und Lagerkeller, das Labor sowie die Abfüllung näher gebracht, in einer Weise, die sowohl für die fünf Brauer unter uns als auch die fünf Nicht-Brauer sehr interessant war.

Natürlich durfte auch eine Verkostung des jungen Bieres nicht fehlen, so daß wir uns sowohl am frisch gewickelten Spezial-Hell als auch am Doppelbock direkt aus dem Lagertank götlich tun konnten!

Im Anschluß gingen wir gemeinsam mit dem Braumeister wieder zurück in den Biergarten, wo wir gemeinsam noch gemütlich eine Halbe zu uns nahmen, bevor er uns wieder verlassen musste. Netterweise überließ er noch jedem von uns eine spezielle Biermarke, mit der wir uns für den Rest des Abends auf Einladung der Brauerei neues Bier holen konnten. Man kann fast von Glück sprechen, das der Andechser Biergarten schon um 21:00 Uhr schließt, da dies beim köstlichen, aber gefähr-



lich starken Doppelbock fatal hätte Enden können, trotz der Grundlage durch die hervorragenden Schweinshaxen!

Alles in Allem ein mehr als gelungener Ausflug, der besser nicht hätte laufen können!

Per Ludwig Issel

10 Altherren

In sechs Jahren ändert sich vieles: Es gab eine Wirtschaftskrise, der erste schwarze Präsident der USA wurde ins Amt eingeführt, InBev wurde zu Anheuser-Busch InBev, ein neuer junger Oberbürgermeister wurde in Freising gewählt, eine neue Pächterin übernahm das Schneiders, und vieles mehr. Seit 2006 hat sich auch vieles für den CAW verändert. Wie in jedem Club gibt es einen Zyklus, das heißt neue Mitglieder kommen und alte Mitglieder gehen. In jedem Jahresbericht erzählen wir von den neuen und aktiven Mitgliedern, und dieses Jahr wollen wir auch etwas über unsere frischen Altherren und CAW-Damen berichten.

Hauptsächlich in Brauereien und der Zulieferindustrie haben unsere frischen Altherren einen Platz in der Braubranche gefunden. Unser erster Altherr ist Ian Pyle, der zurzeit in der größten und weltweit bekanntesten sogenannten Craft Brewery der USA, der Boston Brewing Company, arbeitet. Er ist nicht nur jeden Tag bei der Verkostung dabei, sondern auch für Forschung und Entwicklung sowohl auch für die Versuchsbrauerei und neue Produkte zuständig. Unter anderem hat er einen sehr leckeren „vergessenen“ Bierotyp, die sogenannte Gose, für die Boston Brewing Company gebraut, um den Boston-Marathon im Jahr 2012 zu feiern.

Sein Dipl.-Braumeister-Kollege und ehemaliger Präsident Gabriel Garcia nutzt sein Italienisch und seine Fähigkeiten als Brauermeister, um in einer Gasthausbrauerei in Italien zu arbeiten. Gabriel hat die Gelegenheit seine eigenen Bie-

re zu brauen. Er ist immer wieder aufs Neue erfreut, wenn die Gäste seine leckeren Biere zufrieden genießen. Die Vielfalt eines europäischen Brauhauses hat sich schon immer erstaunt: Pils, Bock, Weizen, American Pale Ale (mit Dry-Hopping), Kastanienbier, Biere mit Rosenblütenblätter, einen holzgereiften Bock u.v.m. Die Leute in Ligurien sind ganz verrückt nach seinem American Pale Ale. Auf nach Ligurien!

Yu Jung schloss ihr Studium kurz nach Gabriel ab. Als Weihenstephans erste Südkoreanerin Diplomingenieurin, wollte sie erst etwas Erfahrung in Deutschland sammeln. Und wo könnte man dieses besser tun als in einer der bekanntesten Brauereien Norddeutschlands, Uerige in Düsseldorf? Vor kurzem ist die Brauerei 150 Jahre alt geworden. Als Braumeisterin und CAW-Dame muss sie früh aufstehen und

viele Stunden arbeiten, was sehr anstrengend ist, sich aber auf jeden Fall lohnt. Auch arbeitet sie in der Produktentwicklung, worüber sie auch in ihrer Diplomarbeit geschrieben hat. Sie hat mir erzählt, dass sie jetzt wahrlich weiß was bitter bedeutet, als regelmäßige Altbiertrinkerin.

Genau in dieser Reihenfolge war dann Jack Teagle mit dem Diplomingenieur fertig. Als Englanddeutscher, landete Jack südöstlich von London in Kent. Er arbeitet für Botanix, eine Firma in der Barth-Haas Gruppe. Sie sind Hersteller und Verkäufer für Hopfen und Hopfenprodukte. Er hat eine Stelle als Technical Sales Manager und man sieht ihn nur selten im Büro. Er ist oft unterwegs, bei Brauereien in Großbritannien und auch auf Messen/Kongressen. Mit seinen roten Haaren und Sommersprossen fällt es ihm in England wesentlich leichter in der Menge unterzutauchen.

Die letzten zwei Mitglieder



sind schon erfahrene CAWler und Vorstandsmitglieder, nämlich Ivan Semikin und ich, Mark Zunkel. Wir sind beide gleichzeitig berufstätig und Studenten.



Ivan, unser Vize-Präsident und Kassierer, wird dieses Jahr mit seinem Praktikumsjahr für das Diplombraumeister-Studium bei einer der kleinsten Brauereien Münchens, Giesinger Bräu, auch bekannt als Giesinger Biermanufaktur & Spezialitätenbraugesellschaft mbH, fertig. Um mehr Kenntnisse über Anlagenmanufakturen zu erwerben, wird Ivan für seinen letzten Praktikumsenteil in der etwas leichter auszusprechenden BrauKon GmbH arbeiten. Auch verbringt er viel Zeit im Ausland als Berater und arbeitet als Selbstständiger für seine Firma.

Da ich der Autor dieses Artikels bin und mich in der Rolle „last but not least“ aufgrund meines Nachnamens Zunkel sehr wohlfühle, werde ich der letzte in diesem Artikel sein.

Denn auch ich, der ehemalige Präsident Mark, werde bald an der Uni fertig (wieder mal).



Bevor ich letztes Jahr nach meinem Bachelor in Brauwesen in die Vereinigten Staaten zurückkehren konnte, hat die Firma Joh. Barth & Sohn aus Nürnberg sich kurz vor meiner Abreise quasi angeschlichen und mich als Werkstudenten und aufstrebenden Technical Sales Manager angestellt mit der Hoffnung, dass ich ein Master-Studium in Weihenstephan bald abschließe. Unter mildem Protest (mehr Uni?!), habe ich der Firma der Barth-Haas Gruppe zugesagt und bin nun glücklich unterwegs in der Welt, der Hallertau und mitten in der deutschen Hopfenindustrie.

Der CAW ist sehr stolz auf alle seine Mitglieder, die die

lange Reise nach Deutschland gemacht haben, um ein Studium zu absolvieren. Hier ist nur ein kleiner Teil aller Geschichten der ehemaligen CAWler der letzten sechs Jahren. Wenn du auch eine Geschichte oder etwas über dich erzählen möchtest, würden wir diese gern in



unserem nächsten Jahresbericht schreiben. Einfach das Altherren-Formular auf dercaw.de/altherren ausfüllen. Als baldiger Altherr, wünsche ich allen neuen Mitgliedern und Altherren viel Erfolg!

Mark Zunkel

12 Oktoberfest

Endlich war es wieder so weit, das größte Volksfest der Welt fand statt und natürlich war der CAW mitdrin. Um zehn Uhr in der Früh haben sich etwa 20 CAWler und Gäste aus Deutschland, USA, Kanada, Finnland, Russland und Australien in Bayerischer Tracht auf der Wiesen getroffen. Es war Oktober 2011! 201 Jahre



nach dem allerersten Oktoberfest, der Hochzeit von Kronprinz Ludwig und Prinzessin Therese am 12. Oktober 1810. Eine Party, die so lustig war, dass man heute noch immer feiert!

Das Highlight jedes Jahr ist das extra für das Oktoberfest gebraute Bier, ein Märzen mit ca. 6,5 % Alkohol, welches eine schöne helle, goldene Farbe und einen Geschmack hat, als hätte es Aloisius direkt aus dem Himmel herunter geschickt.

Dank Chris Braun hatten wir wieder zwei Tische zur Verfügung, in guter Lage in einem der beliebtesten Zelte des Oktoberfests: dem Schotthamel-Festzelt. Der CAW war fast der allererste im Zelt und wir haben gleich die erste Maß bestellt. Mit Hilfe von 6,9 Millionen anderen Gästen in 2011 tranken wir einen Rekordwert von 7,5 Millionen Liter Bier! Und das trotz eines stolzen Preises von fast 9,00 € pro Maß.

Die Stimmung im Zelt war unschlagbar mit Liedern wie „I sing a Liad für di“ von Andreas Gabalier, „Schatzi schenk mir ein Foto“ von Mickie Krause und dem besten Bier Münchens.

Was kann man sich eigentlich noch wünschen... außer vielleicht einem Hendl oder einer Brezn mit Obatzda zum Genießen. Oder vielleicht eine gute Tanzpartnerin um auf der Bierbank oder vor der Band einen fox zu tanzen. Der Spaß ging den ganzen Tag bis spät abends... eine Maß nach der anderen.

Nicht alle haben wie ich den Abend bis zum Ende geschafft, aber manche hatten schon einen guten Grund dazu: Wie viel Maß Wasser oder Apfelschorle erwartet man, dass eine werdende Mutter trinkt, während alle anderen ihren Durst wie ein Kamel löschen?

Nach sieben Maß und nachdem die Bänke schon auf die Tische geräumt wurden, war der schöne Abend leider schon für mich und ein paar andere, die noch im Zelt waren, zu Ende. Wir freuen uns jetzt schon auf das Oktoberfest 2013 und hoffen, dass wir noch mehr neue und auch bekannte Gesichter sehen werden.

Luke Kennedy

Das erste Bier, welches ich an meinem ersten Abend in Freising getrunken habe, war ein Helles vom Hofbrauhaus Freising. Ich – Kirner Pils, Kölsch und Maisels gewohnt – wurde von dem lecker süßlichen, mit einer bitteren Note veredelten Bier in den Bann gezogen.

Leider hatten wir es dennoch in den letzten Jahren nicht geschafft, die Brauerei zu besichtigen. So schweiften wir durch die Brauereien dieser Welt und vergaßen dabei, dass das Gute so nah liegt. Umso mehr erwartete ich voller Vorfreude die Brauereiführung für den CAW. Felix Meier, Student des Brauwesens und Mitarbeiter der Brauerei, sollte uns durch den Abend führen.

Bis noch vor einigen Jahren gehörte die Brauerei der Gräfin von Moy. Seit 1998 ist das Hofbrauhaus Freising Eigentum der „Bayerischen Graf zu Toerring-Jettenbach Beteiligungen Verwaltungs GmbH“.

Im Jahre 2010 wurde im Zuge diverser Modernisierungen das Sudhaus mit der neuesten Technologie aus dem Hause Steinecker rund erneuert. Trotzdem zeigt die Brauerei, dass ihr daran gelegen ist, die Verbindung zur Vergangenheit herzustellen. So wurde die im Jugendstil gehaltene Außenfassade

aufwendig restauriert. Durch die kreative Verwendung einer alten Kupferhaube scheint diese nun über der Schaltwarte zu schweben. Mit ihrem neuen Sudhaus ausgestattet, glänzt die Brauerei nicht nur mit ihren Produkten.

Die Brauerei produziert derzeit neben Hellem, Pils, Weißbier „Huber Weisse“ und diversen anderen Bieren auch alkoholfreie Getränke. Der Lagerkeller und die Füllerei war auch Teil unseres Besuchs.

Eine traditionelle Brauerei, modern ausgestattet im Herzen von Freising. Sie feierte letztes Jahr ihr 850-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund wurden die Tore der Brauerei für ein ganzes Wochenende für Besucher geöffnet. Zusätzlich wird jedes Jahr im Herbst die Bergkirchweih mit einem großen Event auf dem Brauereigebäude gefeiert.

Hier versammeln sich Jung und Alt. Bei jeder Menge Entertainment genießen sie regionale Spezialitäten zum gleich Essen oder Mitnehmen. Neben ausgesuchten bayrischen Spezialitäten, Honig vom Imker und hausgemachtem Schnaps können viele anderen Leckereien erworben werden. Auch

traditionelles Handwerk kommt nicht zu kurz.

Nach der Besichtigung der Brauerei kamen wir zu dem von uns am sehnsüchtigsten erwarteten Teil des Abends: der Verkostung der Biere. Das erste CAW-Lied wurde angestimmt und der erste Stiefel wurde in die Runde gegeben. Ich liebe diese Abende, an denen unser Stiefel nicht nur mit Hellem gefüllt wird.

So verkosteten wir alle Biere der Brauerei und tranken zur Stärkung zwischen durch ein paar Runden Schnaps. Leider musste irgendwann die Brauerei auch



schließen. Einige Hartgesottene, inklusive unseres Gastgebers, feierten weiter auf einer Freisinger Party.

Wir danken dem Hofbrauhaus Freising und Felix Meier für den schönen Abend und die Gastfreundschaft.

Sara Asted Abadi

14 Braukunst-Live! 2012

Der CAW war dieses Jahr bei einem, man könnte fast sagen, historischen Ereignis dabei. Vom 20. bis 22. April 2012 fand im Münchener MVG-Museum die „Braukunst Live! 2012“ statt. Es ist das erste, zumindest mir bekannte, bayerische Bier-Festival, das sich vor den großen Vorbildern aus den USA, GB, Dänemark, etc. nicht verstecken muss.

Auch wenn, verglichen mit dem weltberühmten Great American Beer Festival, im kleineren Rahmen, boten die Veranstalter dem Publikum ein ausgezeichnetes Programm, bestehend aus fachlichen Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Verkostungen.

Der Eintrittspreis von 20 Euro pro Tag war einigen Besuchern und Interessenten (vor

allem Studenten aus Freising) sicherlich recht hoch erschienen, jedoch im Nachhinein betrachtet, war dies ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Innerhalb von drei Tagen wurde rund 2.500 Besuchern folgendes geboten:

- 51 Aussteller
- 41 Brauereien (auch aus Italien, Österreich, Belgien, Niederlanden und Großbritannien)
- weit über 100 Biere
- über 15 Vorträge
- Verkostungen und Podiumsdiskussionen

Auch die Whisk(e)y-Stände sollten nicht unerwähnt bleiben.

Die erhoffte Festivaletikette war zur vollen Zufriedenheit der Veranstalter stets eingehalten worden. Nicht zuletzt lag es auch an einem „Biergarten“ mit guter, bayerischer Kost, sowie an dem jederzeit verfügbaren, kostenlosen Mineralwasser.

Die CAW-Aktivitas war voller Vorfreude als neugierige Gruppe zum Festival gekommen. Die ersten Gesichter erhellten sich bereits nach den ersten Bieren am Stand von Crew-Ale, einer Münchner „Microbrewery“. Sowohl das Pale Ale als auch das India Pale Ale hatten bereits am Anfang unseres Pro-Bier-Tages auf eine eindeutige Tendenz hingewiesen.

Die Biere auf der „Braukunst Live! 2012“ waren durchgehend nicht nur trinkbar, sondern wiesen geschmackliche Nuancen auf, die noch vor 10 Jahren im deutschsprachigen Raum undenkbar gewesen wären.

Neben den derzeit sehr populären, stark gehopften IPAs, den malzlastigen Stouts/Porters sowie den belgisch-orientierten Fruchtbieren, waren auch großartige „klassische“ Biere vertreten. Mir persönlich sind von den klassischen Bieren das Weißbier der Jacob-Brauerei, das Gose von der Brauerei Bayerischer Bahnhof Leipzig, sowie die Biere der Schneider Weißen in Erinnerung geblieben.

Des Weiteren stellte der Braumeister der Rittmayer Brauerei Hallendorf an seinem Stand ein einzigartiges und



höchsteffizientes Energiekonzept dar. Sein Whisky-Bier (100 % Whisky-Malz) verdient Weiterempfehlung. Einige CAWler fanden auch Gefallen an den tollen Bieren der Kleinbrauerei aus dem Hause Stiegl (Salzburg), vor allem an dem fassgelagerten Tripple Blondes!

Eine besondere Erwähnung verdienen zwei Brauereien aus dem Berchtesgadener/Traunsteiner Umland: Die Camba Bavaria und die Schönrammer Brauerei. Die seit 1780 familiengeführte Brauerei Schönram ist bei vielen Bierliebhabern auch außerhalb Oberbayerns bekannt. Aus meiner Sicht beherrscht die Brauerei eine perfekte Kombination aus der traditionsreichen, regionalen Verbundenheit und der Liebe zum Produkt. Der Brauereibesitzer (und selber Braumeister) Alfred Oberlindober jun. scheut keine neue Investitionen in die moderne Brautechnik, ohne dabei seine Hauptkonsumenten aus der Region aus den Augen zu verlieren.

Auf der anderen Seite sorgt der CAW-Altherr Eric Toft mit seiner immensen Kompetenz für ein gut funktionierendes Team, welches wunderbare Biere hervorbringt. Die Auflistung einzelner Biere würde den Rahmen dieses Beitrags sicherlich sprengen, es sei jedoch angemerkt, dass die Biere nicht nur mit dem inzwischen bekannten European Beer Star, sondern auch mit den World-Beer-Cup-Medaillen ausgezeichnet wurden und werden.

Die CAW-Aktivitas konnte sich selber auf der „Braukunst Live! 2012“ im Rahmen einer privaten Verkostung mit Eric von der Qualität der Biere überzeugen (Bild unten). An dieser Stelle nochmals einen großen Dank an Eric und die gesamte Brauerei!

Camba Bavaria ist vermutlich derzeit eine der kleinsten Brauereien (10 hl Sudwerk), die bereits nach nur wenigen Jahren Produktion eine Reihe an Auszeichnungen und auch noch mehr Fans gewonnen hatte. Unter den Flügeln des Anlagenbauers BrauKon wird in Truchtlaching inzwischen moderne „Biergeschichte“ geschrieben. Innovativste Technik, bestens ausgebildete Brauer, Braumeister und Biersommeliers sind die Botschafter der deutschen

„Craft-Beer“-Revolution, die im deutschsprachigen Raum zwar seit Jahren im Gange, bis jetzt jedoch von den normalen Konsumenten noch nicht wahrgenommen wurde.

Es sind bereits über 17 Biere im Programm und allesamt empfehlenswert. Insbesondere die Whisky-Fass-Biere sind etwas Besonderes.

Neben Spaß und Freude, die unsere Aktivitas und die CAW-Dame und Altherren innerhalb dieses Wochenendes hatte, ist es besonders wichtig anzumerken, dass die Veranstaltung ein Meilenstein in und für die deutsche Bier-Szene ist und jederzeit weiter zu empfehlen ist.

Also wir sehen uns am 8. bis 10. März 2013 für das zweite Festival!

Ivan Semikin



16 | Andere Veranstaltungen

Kino-Abend

Zwei Veranstaltungen zu einem Preis: Der Film „Beer Wars“, der die amerikanische Craft-Brewery-Revolution dokumentiert, wurde extra für den CAW in Freisings Camera Kino gezeigt. Danach ging es zum AWB, der uns netterweise Platz zum Grillen zur Verfügung gestellt hat, für (teilweise amerikanisches!) Bier und Essen.



Altherrentreffen

Auch 2011 fand das Altherrentreffen anlässlich des Brau-Beviale in Nürnberg statt. Wir dürften viele alte Gesichter aus den letzten Jahrzehnten wieder im Tucherbräu begrüßen. Es wurde wie erwartet herzlich gegessen und getrunken und das Lied wurde natürlich auch mehrmals gesungen, während der Stiefel seine Runden machte.

Hallertau-Bierfestival

Zum zweiten Mal veranstaltete das kleine Dorf Attenkirchen ein großes Bierfest, das die Vielfalt der Hallertauer Brauereiszene präsentierte. Über 30 Brauereien zeigten mehr als 60 Biere mit dazugehörigen Essensmöglichkeiten und Unterhaltungsprogramm. Rund ein Dutzend CAWler sind mit dem Shuttle-Bus in die Hallertau gefahren, um die Spezialitäten zu genießen!



Abschiedsgrillen

Da viele unserer Mitglieder und Gäste in diesem Jahr sogenannte „ERASMUS-Studenten“ – das heißt, Austauschstudent(inn)en, die nur ein Jahr in Freising studieren – waren, haben wir im August eine Abschieds-Grillparty veranstaltet, um „au revoir“, „Adiós“ oder „Na shledanou“ zu sagen. Wir würden uns freuen, wenn ihr zu Besuch zurückkommt! *Text: Daniel Ross*

In Mai 2012 kam das Ende einer Ära: Nach 18 Jahren als Freisinger Oberbürgermeister trat Dieter Thahammer vom Amt zurück. Ihm folgte ein 34-Jähriger, der nicht nur das Stadtmagazin gegründet hat und ein Szene-Café betrieb, sondern auch öfters im Schneiders, unserer Stamm-tisch-Kneipe, zu sehen ist. Wie das zustande kam, ist allerdings eine komplizierte Geschichte.

Neben seinen unternehmerischen Aktivitäten ist Tobias Eschenbacher seit 2002 Mitglied des Freisinger Stadtrates. Als Mitglied der CSU wurde er als „aufsteigender Stern“ angesehen und angepriesen, als eine gute Chance nach mehr als 40 Jahren SPD-Herrschaft für die CSU die Kontrolle des Oberbürgermeisteramtes wieder zu übernehmen. Die konservativen Mitglieder der Freisinger CSU hatten allerdings andere Pläne. Im Nominierungsduell hatten sie sich für Rudi Schwaiger entschieden – mit 219 Stimmen gegen 95.

Diese Entscheidung hatte die Partei gespalten. Ein paar Wochen später traten acht der elf Stadträte mit Eschenbacher aus der CSU-Fraktion aus – darunter einer der Pächter des Schneiders. Von „unüberwindbaren Differenzen“ war die Rede, nicht zuletzt die geplante dritte Startbahn am Münchner Flughafen, die von der CSU auf Landesebene unterstützt wird, aber in Freising auf großen Widerstand aus der Bevölkerung stößt. Zusammen mit einer Stadtratin der Grünen gründeten sie die freie Wählergemeinschaft „Freisinger Mitte“ – mit Eschenbacher als Kandidat für die Oberbürgermeisterwahl.

Die Wahl selbst fand im März 2012 statt. Sie war ein politischer Erdbeben. Während der CSUler Schwaiger kaum 15 % der Stimmen bekam und damit nur den dritten Platz hinter den Grünen mit 20,6 % erreichte,



Die geplante dritte Startbahn am Münchner Flughafen hat in Freising für viel Wirbel gesorgt. Eine Folge war die Wahl des 34-jährigen Tobias Eschenbacher zum Oberbürgermeister.

war Eschenbacher mit 33,7 % weit im Voraus. Bei der Stichwahl zwei Wochen später gewann Eschenbacher 56,9 % der Stimmen und wurde zum Freisinger Oberbürgermeister gewählt.

Ins Amt eingeführt stehen jetzt die geplante Innenstadtentwicklung und die Westtangente, eine

Umfahrung, auf der Tagesordnung. Zumindest muss er nicht mehr gegen die dritte Startbahn kämpfen: diese würde im Juni 2012 bei einem Volksbegehren von den Münchnern endgültig abgelehnt.

• www.freisinger-mitte.de

Daniel Ross

18 | Kassenbericht

Bank- und Kassenbericht, August 2012

Club Ausländischer Weihenstephaner

Bankbericht

01.09.2011 – 31.07.2012

		Anfangsbestand	3688,78 €
Betriebsergebnis	-268,02 €		
Endbestand	3420,76 €		

Kassenbericht

01.09.2011 – 31.07.2012

<i>Ausgaben</i>		<i>Einnahmen</i>	
Reisen	877,38 €	Beiträge/Spenden	1850,00 €
Jahresbericht 2010/11	1365,54 €	Werbung	1100,00 €
Kontogebühren	196,80 €	Barmittel	118,00 €
Veranstaltungen/ Sonstige Ausgaben	896,30 €		
Summe-Ausgaben	3336,02 €	Summe-Einnahmen	3068,00 €
	-268,02 €		



SPIELEN SIE NICHT MIT DER QUALITÄT IHRER PRODUKTE — **SETZEN SIE AUF**

HAFFMANS

INSTRUMENTE ZUR QUALITÄTSKONTROLLE

Ob für die Bier-, Getränke-, Wein- oder Branntweinindustrie, wir verfügen über das Equipment und das Know-how, um Ihre Ansprüche an Qualitätskontrolle, CO₂- und O₂-Management, CO₂-Rückgewinnung, Wasserentgasung, Blending und Karbonisieranlagen sowie Service zu erfüllen. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen!